

"DER GESCHMACK VON WOLKEN" (2009) im Kunstraum Potsdam

Bird's View, Sibylla Weisweiler ein Text von Dr. Silke Feldhoff

Potsdamer Platz, Reichstag, Brandenburger Tor – allesamt Orte bzw. Architekturen deutsch-deutscher Geschichte, symbolhafter Verdichtung politischer Entscheidungen und ihrer konfliktreichen Folgen. In Sibylla Weisweilers Bildern tritt all dies hinter die Malerei und ist vordergründig nicht erkennbar.

Wie im Vogelflug kreist sie über Berlin und tupft ihre Eindrücke Punkt um Punkt zum Bild. Von Emilio Vedova einmal ganz treffend als „Neo-Impressionista“ bezeichnet, geht es Sibylla Weisweiler um Oberflächen und deren Erscheinung, nicht um ihre Strukturen, Mechanismen, Kontexte oder Implikationen.

Allein aufgrund des Anblicks der Häuser und Straßen transportiert sich ihre Bedeutung nicht. Erst historisches Wissen und die Fähigkeit, die architektonischen und städtebaulichen Zeichen lesen zu können, macht das auf Sibylla Weisweilers Bildern Dargestellte zu beredten Zeugen. Vermag man dies nicht – wie ein Vogel, dem solcherlei eh einerlei ist – dann zeigen ihre Bilder: Wie Sie sehen, sehen Sie nichts. Die Demonstration der deutschen Teilung, die Mauer mitten durch Berlin, ist getilgt, die Narbe der deutsch-deutschen Geschichte hat sich verwachsen. Was man sieht ist eine sich in Licht- und Farbpunkten auflösende Stadtlandschaft.

Sibylla Weisweilers Bilder sind sehr gegenwärtig darin, dass sie das Auflösen bzw. Verschwimmen klarer Grenzen ins Bild setzen und dass sie in ihrem gepixelten Impressionismus auf die Ästhetik des Internets rekurrieren. Zum 20. Jubiläum des Mauerfalls entstanden sind sie gleichzeitig irritierend unhistorische und unpolitische Historienbilder der deutschen Hauptstadt im Jahre 2009.